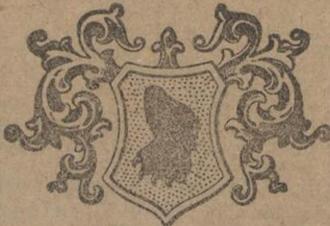


# Pulsnitzer Wochenblatt

Beilage Nr. 18. Tel.-Nr. 23. Pulsnitz. Bezirksanzeiger

und Zeitung Postcheck-Konto Dresden 2138. Gem.-C. N. 123  
Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz.



**Verkauf:** Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M 85.— bei freier Zustellung; bei Abholung monatlich M 80.—; durch die Post vierteljährlich M 270.— frei bleibend.

Sperrate sind bis um 10 Uhr aufzugeben. Die festmal despalte ne  
Beitrag (Mose's Zeilenmesser 14) M 10.—, im Bezirk der Marktbaum-  
mannschaft M 8.—, Künftige Zeile M 30.—, und M 24.—. — Restame  
M 25.00. Bei Wiederholung Rabatt. — Beträuben der und tabellarischer  
Sag mit 25 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einstellung der Anzei-  
gebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der neue Rest  
— Betrag unter Wegfall von Preisnachlass in Rechnung —

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großhörsdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. E. Försters Erben (Joh. F. W. Mohr)

Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 124.

Donnerstag, den 19. Oktober 1922.

74. Jahrgang

## Das Wichtigste.

Die Reichsregierung plant zur Stabilisierung des Marktkurses die Ausgabe von Goldschonweisungen, die durch den Goldbestand der Reichsbank und durch Pfandrechte an den industriellen Sachwerten gedeckt sein sollen, ein Projekt, gegen das sich in industriellen Kreisen scharfe Widerstände geltend machen und gegen das auch der Reichsterrat Einspruch erheben dürfte.  
Ab 1. Dezember soll im Fernverkehr die Postkarte 6 Mark, der einfache Brief 12 Mark kosten.  
Büchereien sollen, ähnlich wie im vorjährigen Oktober, wieder eingeführt werden.  
Der württembergische Landtag hat bereits eine bürgerliche Arbeitsgemeinschaft erhalten. Zentrum und Deutsche Volkspartei haben eine Art Fraktionsgemeinschaft gebildet.  
Der Reichsverband der deutschen Industrie hat gegen die Devisenverordnung in der vorliegenden Form Einspruch erhoben.  
Der Reichstag wird sich bereits kommenden Dienstag bis zum 7. November vertagen.  
Dem neuen sächsischen Landtag wird ein Nachtragsetat vorgelegt werden, der Nachforderungen in außerordentlicher Höhe enthält.  
Zur Milderung der Wohnungsnot ist im Jahre 1923 der Bau von wenigstens 100 000 Wohnungen im Deutschen Reich geplant.  
Der Zentralausschuss der kommunistischen Partei hat am Sonntag und Montag gelangt und sich neben Organisationsfragen auch mit der Wahl des Reichspräsidenten beschäftigt. Als Kandidaten der Partei bestimmte der Zentralausschuss die Abgeordnete Klara Zetkin.  
Der Tod Enver Paschas wird von neuem „bestätigt“ durch die Erzählung eines Augenzeugen, die die „Pravda“ wiedergibt. Danach ist Enver Pascha durch fünf Kugeln in einem Gefecht getötet worden. Eine Bestätigung dieser „Bestätigung“ bleibt abzuwarten.

## Die neue Spannung zwischen England und Frankreich.

Wenn die Mäße des Weltkrieges und der schändliche Friedensvertrag die Urheber des Weltkrieges England und Frankreich nicht mit teuflischer Gewalt immer wieder zusammenhielten, so könnte man jetzt sagen, daß der englische Ministerpräsident Lloyd George in seiner letzten großen Rede in Manchester vom letzten Sonnabend dem Bündnis zwischen England und Frankreich das Grabtuch gesungen hätte. Die ganze Pariser Presse schäumt vor Wut darüber, daß der englische Ministerpräsident in seiner großen, öffentlichen Rede Frankreich des Wortbruchs und der Hinterlist beschuldigt hat. Wenn zwei ehemalige Freunde sich gegenseitig solche Dinge an den Kopf werfen, so pflegt es mit der Freundschaft vorbei zu sein. In der Tat ist es auch mit der wirklichen Freundschaft zwischen England und Frankreich längst vorbei, denn sie werden nur noch durch den gemeinsamen Haß gegen Deutschland aber auch aus Furcht vor der Rache Deutschlands zusammengehalten. Im übrigen gehen die Interessen Englands und Frankreichs in der ganzen Welt offen auseinander, und da sie sich noch nicht öffentlich als Feinde behandeln können, so bekämpfen sie sich heimlich. Diese Tatsache wird durch die Orientpolitik Englands und Frankreichs ganz deutlich vor aller Welt bewiesen, denn Frankreich hat sich die Türkei zum heimlichen Bundesgenossen erkoren, um Englands Orientpolitik lahm zu legen. Wichtig ist nun aber, daß man in Deutschland die Augen aufzutun und an die Folgen denkt, welche ein immer mehr zutage tretende, politischer Gegensatz zwischen England und Frankreich herbeiführen dürfte. Zunächst ist wohl damit zu rechnen, daß Frankreich in der Frage der Reparationen schließlich allein vorgehen dürfte. Wir wollen indessen diese schlimme Aussicht nicht gar zu tragisch nehmen, denn die ganze französische Finanzwelt hat eingesehen, daß Frankreich in ein Moratorium für Deutschland willigen muß, um selbst später genügende Reparationen zu erhalten. Bedenklicher aber ist für Deutschland der Umstand, daß schon jetzt Frankreich Versuche macht, an Stelle des Bündnisses mit England ein Bündnis mit Rußland und zwar wiederum auf Kosten Deutschlands zu setzen. Diesem Plane Frankreichs muß die deutsche Politik mit allen Mitteln entgegenarbeiten.

## Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz. (Kammermusik-Abend)** Auf den heute abend im Schützenhaussaal stattfindenden Kammermusik-Abend machen wir nochmals ganz besonders aufmerksam.

**Pulsnitz. (Berufung.)** Wir lesen im „Sächs. Anz.“: Von einigen 40 Bewerbern wurde der hiesige Berufsschulleiter Joh. Röber einstimmig zum Direktor der Wirt-, Posamentier- und Gewerbeschule zu Waldenburg i. Sa. nach erfolgter Probe gewählt.

**Pulsnitz. (Gastwirtsversammlung.)** In der gestern von den Gastwirten der Amtshauptmannschaft Kamenz im Restaurant „Kronprinz“ stattgefundenen Versammlung sprach Geschäftsführer Wagner vom Sächsischen Gastwirtsverband über „Die schwere steuerliche Belastung im Gastwirts-gewerbe“. Es wurde einstimmig folgende Entschließung angenommen: „Die am 18. Oktober 1922 in Pulsnitz i. Sa. stattfindende zahlreich besuchte Gastwirts-Versammlung aus der ganzen Umgegend nimmt davon Kenntnis, das Reich und Gemeinden abermals planen, dem Gastwirts-Gewerbe eine Anzahl steuerliche Belastungen aufzulegen und daß durch den Entwurf eines Schankstätten-Gesetzes ganz bedeutende Beschränkungen in der Führung der Gaststätten Betriebe enthalten sind, die es ganz unmöglich machen, daß das Gastwirts-Gewerbe unter den Belastungen und Beschränkungen weiter existieren kann. Das Gastwirts-Gewerbe ist schon längst an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt. Es ist ganz ausgeschlossen, daß es sich weitere Beschränkungen und Belastungen gefallen lassen kann. — Die Versammelten erheben daher einstimmig Protest und fordern ihre Organisationsvertreter auf, vor keinem Mittel zurückzuschrecken, um diese neuen Gesetze Vorlagen zu Fall zu bringen. Sie sind sich darüber klar, daß, wenn den eindringlichen Forderungen der Gastwirts-Organisationen nicht stattgegeben wird, die Lokale an einem Tage im ganzen Deutschen Reich geschlossen werden müssen. Die Spitzenorganisationen werden aufgefordert, gegebenenfalls einen bestimmten Tag, an dem die Schließung aller Gaststätten beginnen soll, festzusetzen.“

— (Wetterbericht) vom 18. Oktober, früh: Das Maximum des Luftdrucks verlagert sich nach Nordosteuropa, Ausläufer hohen Drucks erstrecken sich jedoch noch bis Zentraleuropa. Die Wechselwirkung dieser und einer Depression im Osten hat in Deutschland veränderliches, ja vielfach zu leichten Regenfällen geneigtes Wetter veranlaßt. Eine neue Störung zieht bei Island heran, die Regenfälle veranlassen wird bei etwas stärkerem Winde.

— (Die Fahrpreisverdoppelung am 1. November.) Für die Verdoppelung der Fahrpreise im Fernverkehr der Reichsbahn am 1. November sind die näheren Bestimmungen bereits getroffen. Die Fahrausweise werden aber nicht überstempelt, sondern einfach zum doppelten Preis verkauft. Die Erhöhung erstreckt sich auf Einzelkarten, Zeitkarten aller Art, Arbeiterfahrkarten, Militärfahrkarten, Bahnsteigkarten und Erlaubnis-karten zum Betreten der Bahnhöfe. Die Schnellzugzuschläge werden in der 2. und 3. Klasse ebenfalls verdoppelt, in der 1. Klasse dagegen auf 90, 180 und 270 M in den 3 Zonen erhöht, aber auch nur der halbe Preis aufgedruckt. Die besonderen Hundekarten werden aufgehoben. Für jeden Hund wird 1/2 Fahrkarte 3. Klasse ohne besondere Kennzeichnung ausgegeben. Die Mindestpreise für Einzelkarten werden nach der Entfernung von 7 Kilometer, die für Zeitkarten für 8 Kilometer berechnet. Sie betragen für Einzelkarten in den 4 Klassen 7, 10, 16 und 30 M, für Monatskarten 4. Klasse 102 M, 3. Klasse 152 M, 2. Klasse 202 M, für Wochenkarten 4. Klasse 26 M. Mit Fahrkarten vom 29. bis 31. Oktober muß die Reise bis zum 31. angetreten werden.

— (Preisausschreiben der Eisenbahn.) Der Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen schreibt Geldpreise im Gesamtbetrag von 100 000 M zur allgemeinen Bewerbung öffentlich aus für a) Erfindungen und Verbesserungen, die für das Eisenbahnwesen von erheblichem Nutzen sind und die baulichen Einrichtungen, den Bau und die Unterhaltung der Betriebsmittel, Signal- und Telegrapheneinrichtungen, Stellwerke, Sicherheitseinrichtungen und sonstigen mechanischen Einrichtungen, Betrieb und Verwaltung der Eisenbahnen betreffen, b) für hervorragende schriftstellerische Arbeiten aus dem Gebiet des Eisenbahnwesens. Die Preise werden im Höchstbetrage von 20 000 M und im Mindestbetrage von 4000 M verliehen. Die weiteren Bedingungen für den Wettbewerb können von der geschäftsführenden Verwaltung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen, Berlin W. 9, Röhrener Straße 28/29, eingeholt werden, an welche Stelle auch die Preisbewerbungen während der Zeit vom 1. Oktober 1922 bis 15. April 1924 einzureichen sind.

— (Erhöhung der Anwaltsgebühren.) Der Reichsrat stimmte einer erneuten Erhöhung der Anwaltsgebühren zu. Die Pauschätze für Auslagen und Schreibgebühren werden verdreifacht, die Teuerungszuschläge für Gebühren in Strafsachen werden von 50 auf 300 Prozent erhöht, für Zivilsachen, bürgerliche Rechtsstreitigkeiten und Verkehrsachen werden verdoppelt. Die Tafelgelder werden auf 1000 M erhöht, das Uebernachtungsgeld auf 500 M. Beansprucht das auswärtige Geschäft nur 4 Stunden, so ermäßigt sich das Tafelgeld auf 500 M.

— (Wer will zur Polizei?) Am 15. November beginnt in Weissen ein neuer Lehrgang für Polizeianwärter. Dazu können sich unverheiratete junge Leute aller Stände zwischen 19 und 23 Jahren melden, die einen festen Lebensberuf ergreifen wollen, unbefehlten, seit 2 Jahren sächsische Staatsangehörige, mindestens 1,68 Meter groß sind, und körperliche und geistige Eignung für den Polizeiberuf zeigen. Vor der Einstellung müssen sich die Bewerber einer polizeiarztlichen Untersuchung und einer einfachen Allgemeinprüfung unterziehen. Gesuche sind an die Sächsische Landespolizeiverwaltung, Abt. A III, Dresden W. 1, Schloß, zu richten.

— (Die neuen Taler) sind seit einigen Tagen im Verkehr. Allerdings den gewichtigen seitdem Eindruck wie die lieben alten Taler können die Neulinge nicht hervorgerufen. Sie sind aus Aluminium geprägt und deuten demgemäß mit ihrem federleichten Gewicht den geringen Wert an, der unserm Gelde nur noch verblieben ist. Was kann man sich denn für einen Taler kaufen? Im übrigen sind die neuen Münzen sauber und handlich hergestellt.

**Pulsnitz M. S. (Vortrag mit Lichtbildern.)** Auf den morgen, Freitag, im Mengelischen Gasthose stattfindenden Vortrag mit Lichtbildern sei an dieser Stelle noch ganz besonders hingewiesen. Den Veranstalter ist es darum zu tun, an Hand klarer Lichtbilder dem Publikum die ungeheuren Gefahren körperlicher Verelendung durch Geschlechtskrankheiten vor Augen zu führen. Es ist darum unbedingt notwendig, daß alle erwachsenen Personen, Männer wie Frauen, diese Gelegenheit zur Aufklärung wahrnehmen.

**Pulsnitz M. S. (Die Mütterberatung)** findet am Mittwoch, den 25. Oktober 1922, nachmittags 3 Uhr in der Schule zu Pulsnitz M. S. statt. Art wird anwesend sein. Alle die die Mütterberatungsstelle besuchenden jungen Frauen werden hierzu herzlich eingeladen.

**Großhörsdorf. (Kapitalerhöhung.)** Das hiesige Elektrizitätswerk hat die Erhöhung des Gesellschafterkapitals von 4 1/2 auf 10 1/2 Millionen Mark beschlossen.

**Bischofsverda. (Kartoffelspende.)** Der Landbürgererrat des Amtsgerichtsbezirks Bischofsverda

Handwritten notes and signatures in the right margin, including a large 'C' and other illegible marks.

